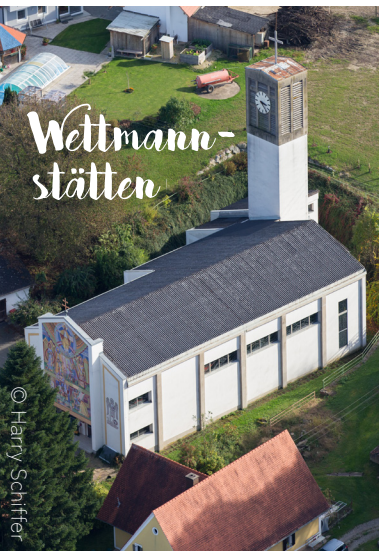
KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

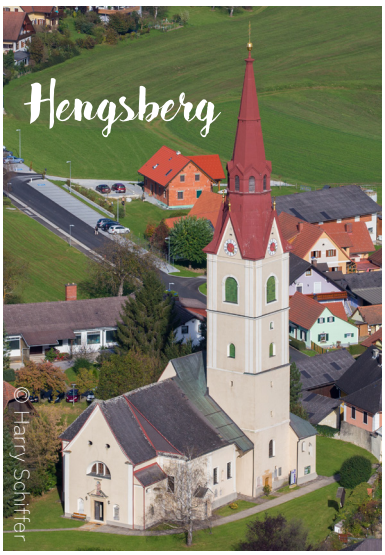
PASTORALPLAN

2024 - 2030











SEEL
SORGE
RAUM

Mittleres Laßnitz-Sulmtal





Bestätigt durch
Bischof Wilhelm Krautwaschl

Ord.-Zl.: 4 De 2-25

Inhaltsverzeichnis

1 Warum brauchen wir Veränderungen 3

2 Der Weg zu unserem Pastoralplan 3
2.1 Die Ausgangslage in unserem Seelsorgeraum 5
2.2 Sozialraum und Akteur:innen im Seelsorgeraum 5
2.3 Gruppen und Gremien im Seelsorgeraum 5
2.4 Namen und Logo für unseren Seelsorgeraum 5

3 Unsere Schritte zum Pastoralplan 6
3.1 Unsere Vision von Kirche im Seelsorgeraum 6
3.2 Ziele 6
3.3 Maßnahmen 6
3.4 Arbeitsweise und Haltungen 6

4 Themenfelder 7
4.1 Ehrenamtsentwicklung 7
4.2 Innovation 7
4.3 Jugend & Familie 8
4.3.1 Täuflingsgottesdienste 8
4.3.2 Ministrant:innen-Austauschtreffen 8
4.3.3 Gefirmt - Gestärkt - Gemeinsam 8
4.3.4 Gottesdienste mit Vereinen 9
4.3.5 Feiern in der (Groß-)Familie 9
4.4 Nächstenliebe 9
4.5 Liturgie 10
4.6 Öffentlichkeitsarbeit 12

5 Resume 14

6 Wissenswertes 14
6.1 Zuständige & Mitarbeitende in der Zeit der Erstellung unseres Pastoralplans 14
6.1.1 Führungsteam 14
6.1.2 Diözesanrätin 14
6.1.3 Jugend & Familie 14
6.1.4 Nächstenliebe 14
6.1.5 Liturgie 14
6.1.6 Öffentlichkeitsarbeit 15
6.2 Bilder 15

7 Gebet aus dem Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark 16

1 Warum brauchen wir Veränderungen

Aufgrund der sinkenden Anzahl von Priestern, Hauptamtlichen und der gesellschaftlichen Entwicklung, brauchen wir ein Umdenken und ein Neu-Ausrichten, damit wir die Botschaft Jesu weiterhin gut verbreiten können.
Hierfür unterzeichnete Bischof Wilhelm Krautwaschl am 3. Dezember 2017 das Zukunftsbild für unsere Diözese Graz-Seckau. Das Zukunftsbild ist die Grundlage, die uns beim Neu-Ausrichten und Weiterentwickeln unserer Kirche helfen soll.

2 Der Weg zu unserem Pastoralplan

Durch das Befragen möglichst vieler Menschen in unseren sieben Pfarren (Gleinstätten, Groß St. Florian, Hengsberg, Preding, St. Andrä im Sausal, St. Martin im Sulmtale und Wettmannstätten) und das Mitdenken und Ideen finden, möchten wir einen guten Weg in unsere gemeinsame Zukunft gehen.

Der Start in unsere Seelsorgeraumentwicklung war die Konstituierung des Führungsteams, welches aus folgenden Personen besteht:

Führungsteam:
Seelsorgeraumleiter
Pfarrer Mag. Werner Marterer

Handlungsbevollmächtigte für Pastoral
Pfarrer Mag. Anton Rindler bis September 2023 und Pastoralreferent Mag. Günter Kriechbaum

Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung
Nadja Wetl, BA bis Juli 2023 und ab Juli 2023 Dr. Johannes Huber MBA

Das hauptamtliche Team besteht aus folgenden Personen:
Priesterteam:
Pfarrer Mag. Werner Marterer, Seelsorgeraumleiter
Pfarrer Mag. Anton Rindler
Pfarrer Mag. Johannes Fötsch
Vikar Mag. Lynsle Dileepa Edirisinghe (Laurentius) bis August 2023
Vikar Mag. Anton Luu seit September 2023
em. Pfarrer Karl Stieglbauer

Verwaltungsteam:
Dr. Johannes Huber MBA, Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung
Anita Albrecher, Pfarrsekretärin
Katharina Schellnast, Pfarrsekretärin
Monika Pflanzl, Pfarrsekretärin

Pastoralteam:

Pastoralreferent Mag. Günter Kriechbaum, Handlungsbevollmächtigter für Pastoral
Adelgunde Formeier, Pastorale Mitarbeiterin
Theresia Muhrer, Pfarrkoordinatorin der Pfarre Preding

Ehrenamtlich wirken in der Seelsorge die Diakone:

Kurt Di Bernado
Mag. Johann Pucher

Nach der PGR-Wahl 2022, bei der auch unsere Pastoralrät:innen gewählt wurden, gab es das erste Pastoralratstreffen bei dem wir im speziellen auf die elf Punkte des Zukunftsbildes eingegangen sind.

Hier geht's zum Download des Zukunftsbildes:
www.katholische-kirche-steiermark.at/dl/rKMtJmoJKnMJqx4KJKJmMJOKk/Zukunftsbild_2019_Ansicht_pdf

Nach einem Impuls über diese elf Punkte, einigten wir uns auf diese vier Themenbereiche:

Jugend & Familie	Nächstenliebe	Liturgie	Öffentlichkeitsarbeit
	Caritas, Pflegeheimseelsorge, Betreutes Wohnen	Sakramente, Musik im Gottesdienst	Name des Seelsorgeraumes, Logo, Pfarrblätter und Medien

Jede/r aus dem Pastoralrat unserer sieben Pfarren entschied sich für ein Thema und suchte vier Personen in der eigenen Pfarre, damit aus jeder Pfarre eine Person in einer der vier Arbeitsgruppen mitarbeiten konnte.
Aufgrund der Vorgabe unserer Diözesanleitung haben wir auch die Themenfelder

Ehrenamtsentwicklung	Innovation

in unseren Pastoralplan aufgenommen.

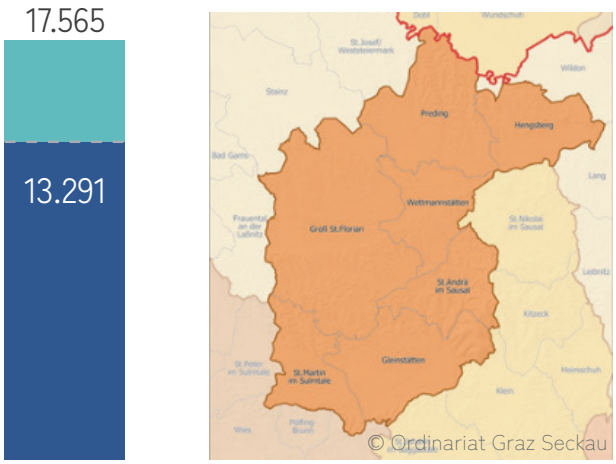
Besonders wichtig war für uns:

dass der Pastoralplan **nicht nur für die Menschen, sondern auch von den Menschen** in unserem Seelsorgeraum geschrieben wird. Somit traf sich das Führungsteam gemeinsam mit den Pastoralrät:innen am 10. Februar 2024 um einen Erstentwurf des Pastoralplans zu formulieren.

2.1 Die Ausgangslage in unserem Seelsorgeraum

Gerade in unserem Seelsorgeraum, der vor allem durch eine ländliche Struktur geprägt ist, haben wir das große Glück, dass sich viele Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder in unseren Pfarren in unterschiedlichsten Bereichen engagieren. Und dennoch ist auch bei uns ein Rückgang aller Altersklassen in unseren Gottesdiensten bemerkbar.

Mit Stand 1.2.2024 beträgt die Einwohnerzahl in unserem Seelsorgeraum 17.565 und davon sind 13.291 Menschen Katholik:innen.



2.2 Sozialraum und Akteur:innen im Seelsorgeraum

Die Grundstruktur in unserem SR sind Wohngemeinden mit Ausnahmen einiger Großbetriebe und landwirtschaftliche Betriebe. Die Menschen bei uns engagieren sich in vielen typisch ländlichen Vereinen wie der Landjugend, der Blasmusik, der Feuerwehr, dem Kameradschaftsbund, der Frauenbewegung, den Sportvereinen, sowie Seniorenbewegungen. Besonders erwähnenswert ist für unseren Seelsorgeraum der Sozialkreis „Herzwerk“, den es seit 2018 gibt. Weiters gibt es Kinderkrippen und Kindergärten, Volks- und Mittelschulen, jedoch keine höheren Schulen. Auch drei Pflegeheime, Betreutes Wohnen und zwei Behinderteneinrichtungen gibt es in unserem Seelsorgeraum.

2.3 Gruppen und Gremien im Seelsorgeraum

Es gibt gut funktionierende Pfarrgemeinderäte und Pfarrteams, die bisher schon als Pfarrverbände zusammenarbeiteten und ebenso zwei größere Firmteams, die gemeinsam für mehrere Pfarren die Leitung übernahmen. Fast jede Pfarre hat Ministrant:innengruppen. Des Weiteren werden in einigen Pfarren Familiengottesdienste und Zwergerltreffen angeboten. Landjugendgruppen gestalten das kirchliche Leben aktiv mit und nach Möglichkeit werden auch Pflegewohnheime in das kirchliche Jahr mit eingebunden.

2.4 Namen und Logo für unseren Seeelsorgeraum

Der Name unseres Seelsorgeraums „Mittleres Laßnitz-Sulmtal“ wurde in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet und wurde von den einzelnen PGRs und einem Pfarrteam bestätigt.
Das Kreuz mit dem Ichthys (Fisch-Symbol) wurde vom damaligen Vikar Mag. Lynsle Dileepa Edirisinghe (Laurentius) gestaltet. Ebenso sollten auch die beiden Flüsse – die Laßnitz und die Sulm – symbolisch ein Teil unseres Logos sein, da sie unseren Seelsorgeraum verbinden.



3 Unsere Schritte zum Pastoralplan

3.1 Unsere Vision von Kirche im Seelsorgeraum

In unserem Seelsorgeraum erfahren Menschen eine lebendige Kirche, Gemeinschaft und Begegnung mit Gott und den Menschen. Jede und jeder fühlt sich willkommen und angenommen. Die Freude am Glauben und am gemeinsamen Tun strahlt aus und steckt andere an.
Diese Vision wollen wir in unseren vier Themenfeldern Wirklichkeit werden lassen.

3.2 Ziele

Um diese Vision zu erreichen, möchten wir bis 2030 Schritt für Schritt am Inhalt unseres Pastoralplans arbeiten. Es soll so wie in den Themenfeldern beschrieben vorgegangen werden.

3.3 Maßnahmen

Wir wollen bei jeder Pastoralratssitzung auf die Ziele blicken und besprechen mit welchen Maßnahmen wir den nächsten Schritt in Angriff nehmen. Jede und jeder Pastoralrät:in gibt Rückmeldung, ob und in wie weit Maßnahmen umgesetzt werden (können).

3.4 Arbeitsweise und Haltungen

Natürlich bedarf es bei den ganzen Überlegungen und Anstrengungen die Befürwortung und Unterstützung möglichst vieler Menschen unseres Seelsorgeraumes. Entscheidungen werden Synodal und nach dem Konsentprinzip getroffen.

4 Themenfelder

4.1 Ehrenamtsentwicklung

Vision

Das Ehrenamt soll für die Menschen in unserem Seelsorgeraum keine Last sein, bei der man mitmachen muss, da es sich so gehört. Es soll viel mehr ein glückliches Mittun und Mithelfen sein.

Ziel

Es sollen ehrenamtliche Personen begeistert werden, die in verschiedenen Bereichen, die zu ihnen passende Tätigkeit finden, in denen sie mithelfen möchten.

Maßnahmen

- Jede/r Ehrenamtliche kann mitmachen und aufhören ohne ein schlechtes Gewissen zu bekommen.
- Es soll eine zeitliche Begrenzung für jede Aufgabe geben, mit der Option weiter machen zu können.
- Der Dank an die mithelfenden Personen soll nicht nur am Ende der Tätigkeit sein.
- Mindestens alle zwei Jahre soll es eine Mitarbeiterdankesfeier für alle Ehrenamtliche in der Pfarre geben.
- Es können auch außerhalb des PGR Personen gefunden werden, die sich für eine Aufgabe begeistern können wie z.B.: Dreikönigsaktion.
- Beschreibungen für Tätigkeitsfelder in der Pfarre erstellen.

4.2 Innovation

Vision

Es gibt ein Ideen-Team mit Personen aus dem Seelsorgeraum, das regelmäßig zusammenkommt um neue Ideen zu entwickeln.

Ziel

Beim Brainstorming sollen neue Ideen entstehen, wie Kirche sich entwickeln und wachsen kann.

Maßnahmen

- Jährlich sollen offene Treffen stattfinden, um über neue Ideen nachzudenken.
- Dieses Treffen soll für alle zugänglich sein, um ein breites Spektrum an Ideen zu bekommen.
- Bei weiteren Treffen sollen die Ideen auf Umsetzung geprüft werden und wenn möglich auch zeitnah umgesetzt werden.

4.3 Jugend & Familie

Vision

Wir wollen in den Familien und bei Jugendlichen wieder das Interesse an der Kirche vor Ort und an der Teilnahme am kirchlichen Geschehen – an Festen im Jahreskreis und an Gottesdiensten – wecken. Gemeinsames Feiern soll uns als Familie und als Gesellschaft verbinden. Wir wollen qualitätsvolle Zeit zusammen verbringen, und das christliche Brauchtum im Kirchenjahr weitergeben und weiterleben lassen und unseren Glauben stärken. Um diese Vision umsetzen zu können, haben wir uns für folgende **ZIELE** entschieden:

4.3.1 Täuflingsgottesdienste

Wir laden alle Getauften eines Kirchenjahres zu einem gemeinsamen Täuflingsgottesdienst persönlich ein.

Maßnahmen

- In regelmäßigen Abständen soll in jeder Pfarre ein Täuflingsgottesdienst organisiert werden. Zu diesem Täuflingsgottesdienst sollen alle im/in vergangenen Kirchenjahr/en Getauften mit den Familien persönlich eingeladen werden. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es eine Agape, um den Austausch untereinander zu fördern und über Aktivitäten der Pfarre, z.B. Kinder-Wort-Gottesfeiern, etc. zu informieren.
- Angebot, sich für digitale Medien anzumelden, um regelmäßig aktuelle Informationen über Aktivitäten und Veranstaltungen zu erhalten.

4.3.2 Ministrant:innen-Austauschtreffen

Die Ministrant:innen des gesamten SR treffen sich zum Austausch und für gemeinsame Aktivitäten.

Maßnahmen

- Leiter:innen von Minigruppen im SR treffen sich zum Kennenlernen und Austauschen.
- Minigruppen der einzelnen Pfarren treffen sich 2x jährlich für gemeinsame Aktivitäten (Spiele, Ausflüge, etc).
- Über diese gemeinsamen Aktivitäten soll in den Pfarrmedien berichtet werden, sodass der Mehrwert als Ministrant:in aktiv zu werden bei den Kindern attraktiv wird.



4.3.3 Gefirmt - Gestärkt - Gemeinsam

Die Firmlinge sollen die Grundvollzüge der Kirche (Verkündigung, Liturgie, Diakonie und Gemeinschaft) in der Firmvorbereitung nicht nur theoretisch kennenlernen, sondern auch erleben.

Maßnahmen

- Im Laufe der Firmvorbereitung sollen die Jugendlichen das Leben als Teil der eigenen Pfarre kennenlernen. Sie sollen Einblicke bei der Arbeit der Ehrenamtlichen bekommen und die Gelegenheit selbst mithelfen zu können.

4.3.4 Gottesdienste mit Vereinen

Gemeinsam werden mit Vereinen Segnungen im Rahmen von Gottesdiensten geplant.

Maßnahmen

- Wir planen mit örtlichen Vereinen, z.B. Fußball- oder Tennisverein, einmal jährlich einen gemeinsamen Gottesdienst zu gestalten, bei dem Dinge der Vereine gesegnet werden z.B. Tennisschläger, Musikinstrumente, Fahrzeuge, etc.
- Bei diesen Segensgottesdiensten werden Menschen die keinen oder wenig Bezug zur Kirche haben über die pfarrlichen Angebote vor Ort und im SR informiert und zur weiteren Teilnahme eingeladen.

4.3.5 Feiern in der (Groß-)Familie

Die christlichen Bräuche und Riten im Kirchenjahr mit Familien gemeinsam feiern und anlassbezogen persönlich einladen.

Maßnahmen

- (Jung-)Familien persönlich bzw. mittels Einladungsschreiben der Pfarre zu Gottesdienstfeiern einladen, die nicht allen bekannt sind; z.B. Mariä Lichtmess, Mariä Himmelfahrt, etc.
- Gottesdienste für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen – vom Kleinkind bis zu den Jugendlichen – mit den passenden Themen planen. Für Jugendliche z.B. Abends, vor dem Treffen im Freundeskreis.
- Social Media für Jugendliche (Bsp.: pov.jesus) – Jugendliche finden, die unter ihren Freund:innen News aus der Kirche online verteilen.

4.4 Nächstenliebe

Vision

Nach dem Motto „Nach Lieben ist Helfen das schönste Zeitwort der Welt“ wollen wir uns den Armen und Benachteiligten im Seelsorgeraum zuwenden.
Unsere Aufmerksamkeit gilt vor allem den Menschen in Notsituationen.

Ziel

Wir wollen helfen, wo Hilfe gebraucht wird und bemühen uns darum, in Erfahrung zu bringen, wer unsere Hilfe braucht.
Um dem Geheimnis Gottes begegnen zu können, werden wir für jene Menschen da sein, um die sich wenige kümmern.
Wir wollen ihnen das Gefühl geben, nicht ausgeschlossen und alleine zu sein.
Wir bemühen uns auf Menschen zuzugehen, nicht wegzuschauen, wenn wir Not sehen, und keine Berührungsängste zu haben.

Maßnahmen

- Wir fragen in Altersheimen nach, was gebraucht oder gewünscht wird, ob Besuchsdienst, gemeinsames Singen, Kaffeenachmittage…
- Wir fragen in den Schulen und Kindergärten nach, ob Kinder oder Schüler:innen Unterstützung brauchen (finanzielle Hilfe für Ausflüge, Lernunterstützung,…)

Ziel

Fördern von Netzwerken und Kooperationen mit öffentlichen Einrichtungen, die Hilfe für Menschen anbieten und eine bestmögliche Vernetzung mit engagierten Personen und Gruppen für Gedankenaustausch und gegenseitige Unterstützung (Gemeinde und Vereine) schaffen.

Maßnahmen

- Konkrete Hilfsprojekte mit anderen Partner:innen initiieren und unterstützen.
- Das Bewusstsein für Solidarität und christliche soziale Verantwortung unter den Gläubigen stärken und fördern und in unseren Pfarren Menschen als „Lichtbringer“ finden.
- Wir bemühen uns jährliche Begegnungsmöglichkeiten mit Themenschwerpunkten zu schaffen.

4.5 Liturgie

Vision

Liturgie sollte lebendig und für alle Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Verbundenheit und Zugänge zur Kirche, in unserem Seelsorgeraum erlebbar sein, sowie zum aktiven Mitwirken animieren. Unter liturgischen Feiern verstehen wir die klassischen Messfeiern, sowie auch Sakramente, Wortgottesfeiern, Andachten und jede Feier, in der die Begegnung mit Gott im Mittelpunkt steht. Liturgie sollte die Gemeinschaft mit Gott und untereinander zum Ausdruck bringen und geistlich vertiefen.



Ziel

Die Gestaltung der liturgischen Feier sollte sich an den Anlässen und den Bedürfnissen der Menschen orientieren, um die Gemeinschaft mit Gott und untereinander spürbar zu machen.

Maßnahmen

- Es sollten für jede Altersgruppe / Zielgruppe angepasste eigene liturgische Feiern, bei Bedarf auch pfarrübergreifend im Seelsorgeraum, in sich wiederholenden Abständen angeboten werden (z.B.: Familien, Senior:innen, Kinder, Jugendliche, Kranke, Täuflinge, Ehejubilare, …). Folgendes könnte angepasst werden:
    a. Musikauswahl
    b. Textauswahl
    c. Optische / spielerische Aufbereitung
    d. Länge der Feier
- Erarbeitung einer Sammlung von anlassbezogenen Texten (Lesungen, Fürbitten, Gedanken), Liedern, Gestaltungsmöglichkeiten, …. Diese Sammlung soll für all jene zugänglich sein, welche Feiern gestalten, damit sie Unterstützung und Inspirationen bekommen. Mit Hilfe des gesamten Seelsorgeraums soll diese Sammlung ständig weiterwachsen.
- Liturgische Feiern sollen nicht nur auf den Raum „Kirche“ beschränkt sein. Man soll die Chance nützen, Gott auch an anderen geeigneten Orten begegnen zu können (Kapellen, Wegkreuze, Zeltfeste, …). Hier kann man auch an ausgefallene Orte denken, an denen die Begegnung mit Gott möglich ist. Folgende Beispiele können als Orientierungshilfe dienen und an unsere Liturgie angepasst werden: Kino, Waldlichtung, …. Bis Ende 2030 soll es im Seelsorgeraum zumindest eine „neue Form“ der Feier geben.
- Die Vielfalt der Möglichkeiten der Begegnung mit Gott und anderen Menschen nutzen. Hier kann unter anderem an Einkehrtage, Exerzitien, meditative Zusammenkünfte, Bibelrunden etc. gedacht werden. Hier wäre es wichtig die Vielfalt der Möglichkeiten altersgerecht zu gestalten und anzubieten. Bis Ende 2030 soll es im Seelsorgeraum zumindest eine solche besondere Begegnungsmöglichkeit mit Gott geben.

Ziel

Im Seelsorgeraum sollen ehrenamtliche Mitarbeiter:innen jeden Alters für den liturgischen Dienst begeistert und gewonnen werden.

Maßnahmen

- Organisation eines Kennenlernworkshops für alle, die an der Mitarbeit interessiert sind (Lektor:innen, Kantor:innen, Kommunionhelfer:innen, Wortgottesfeierleiter:innen, Vorbeter:innen, …). Aktiv auf die Leute zugehen und um Mithilfe bitten.
- Durchführen von Fortbildungsmaßnahmen im Seelsorgeraum. Besonders bei diözesanen Fortbildungen soll mehr Wert auf die gemeinschaftliche Teilnahme gelegt werden. Bei allen Fortbildungen sollen auch zusätzlich aktiv Personengruppen (Firmlinge, Eltern, Vereine, …) angesprochen und eingeladen werden. Wichtig ist, dass auch alle bereits Mitarbeitenden hier regelmäßig informiert und motiviert werden.
- Damit neue Mitarbeiter:innen unterstützt werden, soll es Unterlagen, Ablaufpläne, definierte Verhaltensweisen, … für die einzelnen Dienste geben. Dies soll in der Sakristei aufliegen und auch im Intranet zur Verfügung gestellt werden. Jede Pfarre soll hier eine eigene Sammlung erstellen.

Ziel

Die musikalische Gestaltung der liturgischen Feier wird im Seelsorgeraum als besonders wichtig erachtet, damit die Musik als gemeinsames Sprachrohr zu Gott langfristig bestehen bleibt.

Maßnahmen

- Regelmäßige Erhebung und Austausch aller Organist:innen, welche bereit sind auch in anderen Pfarren zu spielen. Diese können dann in anderen Pfarren bei Gottesdiensten, Begräbnissen, … eingesetzt werden. Diese Erhebung soll auch als Notliste dienen, falls ein/e Organist:in krank wird.
- Es sollen regelmäßig Interessent:innen für das Orgelspielen aktiv angesprochen und bei der Ausbildung / Fortbildung unterstützt werden. Dies kann finanzielle Unterstützung sein, aber auch Unterstützung mit Einschulungen, Übungstagen, Workshops in der eigenen Kirche vor Ort, …
- Um alternative musikalische Begleitungsformen bei liturgischen Feiern zu bekommen, wie z.B.: Sänger:innengruppen, Gitarrenbegleitung, etc., sollen immer wieder Menschen angesprochen und eingebunden werden. Es sollen neue Musikgruppen / Personen angesprochen und auch gebildet werden, um eine große Auswahl an musikalischen Begleitformen parat zu haben. Auch soll eine Liste erstellt werden, in der Kontaktdaten von solchen Gruppen und Personen gesammelt werden.
- Es wird empfohlen für jede Pfarre eine technische Grundausstattung (z.B.: Notenständer, Mikrofon für Kantor:innen, …) für die musikalische Gestaltung zu besorgen. Für besondere Anlässe / Projekte soll es im Seelsorgeraum eine akustisch technische Vollausstattung (z.B.: große Anlage mit Boxen, auch für Projekte im Freien, …) geben, welche dann bei Bedarf ausgeborgt werden kann.

4.6 Öffentlichkeitsarbeit

Vision

Unsere Vision ist es, ein dynamisches und zugängliches Miteinander zu schaffen, das durch transparente und fließende Kommunikation und relevante Verkündigungen die Liebe Christi in den Seelsorgeraum trägt.

Ziel

Optimierung der Informationsverteilung:
Öffentlichkeitsarbeit soll Möglichkeiten für den Informationsfluss zwischen den Pfarren im Seelsorgeraum und der umliegenden Gemeinschaft schaffen. Dies kann durch Social-Media-Plattformen, der Seelsorgeraumwebsite, inkl. gewarteten und vernetzten Websites der einzelnen Pfarren im Seelsorgeraum oder durch regelmäßige Berichte in den einzelnen Pfarrblättern und gegebenenfalls durch andere Kanäle geschehen.

Maßnahmen

Laufende Aktualisierung und Vernetzung der Websites:

- Regelmäßige Überarbeitung der Seelsorgeraumwebsite und der Websites der einzelnen Pfarren, um sie informativer und benutzerfreundlicher zu gestalten.

- Sicherstellung, dass die Websites regelmäßig aktualisiert werden und relevante Informationen enthalten.
- Integration von Links zu anderen relevanten Websites innerhalb des Seelsorgeraums, um eine nahtlose Vernetzung zu ermöglichen.
- Integration/Nutzung eines Seelsorgeraum-Kalenders.

Erstellung einer Social-Media-Strategie:

- Identifizierung möglicher relevanter Social-Media-Plattformen (z. B. Facebook, X, Instagram, TikTok).
- Erstellung regelmäßiger Beiträge über Veranstaltungen, Neuigkeiten und andere relevante Informationen aus den Pfarren und dem Seelsorgeraum.
- Gezielte Nutzung von Hashtags und Tags, um die Reichweite zu erhöhen und Interaktionen zu fördern.
- Bildung eines Social-Media-Teams, welches für die Erstellung, Planung und Veröffentlichung von Inhalten verantwortlich ist.

Regelmäßige Berichte in Pfarrblättern:

- Koordinierung der Erstellung von regelmäßigen Berichten in den Pfarrblättern der einzelnen Pfarren.
- Diese Berichte können über bevorstehende Pfarrveranstaltungen, Pfarraktivitäten und andere relevante Neuigkeiten informieren – und dies allesamt pfarrübergreifend im Seelsorgeraum.
- Diese Berichte sollen von den einzelnen Pfarren selbständig verfasst und an die entsprechende Kommunikationsstelle weitergeleitet werden.

Ziel

Information und Transparenz bieten:
Öffentlichkeitsarbeit dient dazu, Mitglieder und potenzielle Besucher:innen über Aktivitäten, Veranstaltungen, Programme und andere relevante Informationen auf dem Laufenden zu halten. Dadurch fördern wir eine transparente und eng vernetzte Pfarrgemeinschaft.

Maßnahmen

- Je nach Verfügbarkeit der Ressourcen und Erteilung des Einverständnisses der einzelnen Personen ist angedacht, dass unsere Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit weiterhin bestehen bleibt und sich der Informationsverteilung im Seelsorgeraum widmet. Jede Pfarre ist bereits durch eine Person in dieser Arbeitsgruppe vertreten. Diese Infrastruktur kann genutzt werden, indem die einzelnen Personen als Ansprechpersonen für diverse Einladungen und Veranstaltungen herangezogen werden. Informationen können durch E-Mail-Verkehr an die einzelnen Gruppenmitglieder ausgetauscht werden. Jedes Mitglied der Arbeitsgruppe hat anschließend den Auftrag, passende Informationskanäle zu wählen, um die Information in der jeweiligen Pfarre weiterzutragen. Es liegt uns am Herzen, dass unsere Pfarrgemeinden einen unkomplizierten und zügigen Zugang zu den relevanten Inhalten erhalten.

5 Resume

Mit Freude gehen wir nun ans Umsetzen unserer Visionen und unserer Ziele. Uns ist bewusst, dass wir diese nur erreichen können, wenn wir gemeinsam an einem Strang und in eine Richtung ziehen! Nur wenn wir etwas probieren und das Ergebnis vor uns haben, wissen wir, ob es funktioniert - ganz im Sinne des heiligen Paulus: **Prüft alles und behaltet das Gute! (1 Thess 5,21)**

6 Wissenswertes

6.1 Zuständige und Mitarbeitende in der Zeit der Erstellung unseres Pastoralplans

6.1.1 Führungsteam

Seelsorgeraumleiter Pfarrer Mag. Werner Marterer
Handlungsbevollmächtigter für Pastoral Pfarrer Mag. Anton Rindler
Handlungsbevollmächtigter für Pastoral Pastoralreferent Mag. Günter Kriechbaum
Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung Nadja Wetl BA
Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung Dr. Johannes Huber MBA

6.1.2 Diözesanrätin

Diözesanrätin Angelika Kleinferchner

6.1.3 Jugend & Familie

Pastoralrätin Karin Steinbauer
Pastoralrätin Petra Ranacher

Christa Deutschmann	Marianne Kleier
Karin Govedic	Sophie Zitz
Verena Koch	Cornelia Gedermann

6.1.4 Nächstenliebe

Pastoralrätin Silvia Gutmann
Pastoralrätin Herta Temmel

Eva Resch	Anneliese Pichler
Erika Sackl	Hermine Stiendl
Christine Lipp	Patrick Masser

6.1.5 Liturgie

Pastoralrat Johannes Loibner
Pastoralrat Gustav Portugal

Maria Loibner	Elfriede Theißl
Barbara Tschampa	Franz Haring
Langmann Friederike	Kurt Di Bernardo

6.1.6 Öffentlichkeitsarbeit

Pastoralrätin Jacqueline Koseak
Pastoralrat Thomas Krainer
Sandra Haring
Theresia Muhrer
Chiara Di Bernardo
Robert Baumann
Ludmilla Lindner

6.2 Bilder

Der Pastoralrat des Seelsorgeraums im Jahre 2022



Startveranstaltung









7 Gebet aus dem Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark

Gebet für die Katholische Kirche in der Steiermark

Gott, Ursprung und Quell allen Lebens,
wir danken dir für dein Wort,
das Leben schafft, ermutigt und aufrichtet.
Öffne unsere Ohren,
um uns immer neu von dir ansprechen zu lassen.

Herr Jesus Christus,
du rufst uns in deine Nachfolge – zu einem Leben in Fülle.
Wir danken dir für die Menschen,
die uns das Leben nach deinem Vorbild gelehrt haben.
Öffne unseren Mund,
um von deiner Botschaft zu erzählen.

Heiliger Geist,
deine Gegenwart erfüllt die ganze Schöpfung.
Wir danken dir, dass du die Kirche in der Steiermark herausrufst,
sie belebst und immer wieder erneuerst.
Öffne unsere Herzen und entzünde in uns und durch uns
das Feuer deiner Liebe.
Amen.

SEEL
SORGE
RAUM
Mittleres
Laßnitz-Sulmtal